INKLUSIV UND IDEOLOGIEKRITISCH?

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ

EINLADUNG

Zugänge zur Antisemitismus- und Rassismuskritik in der Gedenkstättenpraxis

- 17. und 18. September 2026
- Niedersächsische Landesvertretung,
  In den Ministergärten 10, 10117 Berlin

Gedenkstättenpädagogik steht vor einer doppelten Anforderung: Sie soll ideologiekritisch arbeiten – Antisemitismus (und andere Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit) benennen, Entmenschlichung dekonstruieren, Täter*innen-Perspektiven analysieren – und gleichzeitig für möglichst viele Menschen zugänglich sein, unabhängig von Vorwissen, Sprachkompetenz oder schulischer Bildung. Leichte Sprache, barrierefreie Gestaltung und diversitätssensible Formate sind dabei längst keine Randthemen mehr, sondern Teil des pädagogischen Selbstverständnisses vieler Einrichtungen.

Aber was geschieht mit einem ideologiekritischen Argument, wenn es vereinfacht wird? Registrieren Besucher*innen den Unterschied zwischen einer Aussage, die Antisemitismus beschreibt, und einer, die ihn analysiert und dekonstruiert? Führt sprachliche Reduktion zu tieferem Verstehen – oder erzeugt sie vor allem Zustimmung ohne Erkenntnis?

Die Fachtagung „Inklusiv und Ideologiekritisch?“ nimmt diese Spannung ernst und macht sie zum Gegenstand. Sie bringt Theorie und Praxis ins Gespräch: Sprachwissenschaftliche und ideologietheoretische Perspektiven treffen auf konkrete Erfahrungen aus Ausstellungen, Schulprogrammen und digitalen Formaten. Empirische Befunde zur Rezeption von Gedenkstättenangeboten werden ebenso verhandelt wie die Frage, was multimodale Vermittlung – Podcast, Audiodeskription, Ausstellungsgestaltung – für den ideologiekritischen Anspruch bedeutet.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 11. September 2026 über das ↗ **Onlineformular der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten**.
Für die Teilnahme wird ein Beitrag von 85 Euro (ermäßigt 45 Euro) erhoben, darin enthalten sind auch Getränke und Speisen. Für Rückfragen zur Anmeldung wenden Sie sich gern an: ↗ **info@stiftung-ng.de**

17. September 2026 | 11.30 bis 20.30 Uhr

11.30 Uhr **Anmeldung / Empfang (mit Mittagsimbiss)**

Markt der Möglichkeiten

13.00 Uhr **Ping Pong (Begrüßung und inhaltlicher Einstieg)**

Warum ist Design für Alle wichtig?
Dr. Elke Gryglewski, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten / Gedenkstätte Bergen-Belsen

Warum ist Ideologiekritik wichtig?
Deborah Hartmann, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Ideologie und Dekonstruktion

14.00 Uhr **Ideologie definieren:** *Was meinen wir, wenn wir Ideologie sagen? Zur Funktion des Begriffs in der Gedenkstättenpädagogik*
Charlotte Trottier, Gedenkstätte Bergen-Belsen

14.30 Uhr **Ideologie kritisieren:** *Die Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit politischer Bildung (Antisemitismuskritik als Fallbeispiel)*
Dr. Tom Uhlig, Hochschule RheinMain

15.00 Uhr **Ideologiekritik übersetzen:** *Was geht beim Vereinfachen verloren? Oder: Die Bedeutung der Komplexitätsreduktion*
Prof. Dr. Martin Lücke, FU Berlin

15.30 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Praxisbeispiel:**
Erinnerungsort Ihnestraße der FU Berlin
*Dekonstruktion von Entmenschlichung & Visualisierung von Opfern und Täter*innen*
Dr. Manuela Bauche und **Marion Reis**

16.45 Uhr **Textwerkstatt: Besprechen mitgebrachter Skripte/Ausstellungstexte**

18.00 Uhr **Pause mit Abendessen**

19.00 Uhr **Podiumsgespräch: Ideologiekritik (niederschwellig) vermitteln**

20.30 Uhr **Ende des ersten Veranstaltungstages**

PROGRAMM

18. September 2026 | 9.00 bis 15.00 Uhr

Ab 9.00 Uhr Check-In

Visuelle Übersetzungen: Infografiken und Piktogramme

09.30 Uhr **Mut zur Komplexität.**
Prof. Dr. Jona Piehl, HTW Berlin (Kommunikationsdesign)

10.10 Uhr *Piktogramme und Ausstellung*
Dr. Anne-Christine Hamel, Gedenkstätte Buchenwald

10.45 Uhr **Kaffeepause**

11.15 Uhr **Praxisgespräche** 1 **bis** 6

12.45 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Unter uns.** *Zum Verständnis von Inklusion und Ideologiekritik unter Gedenkstättenpädagog*innen: Einblicke in ein laufendes Forschungsprojekt*
Dr. Freya Kurek, Universität zu Köln

14.30 Uhr **Tagungskommentar**
Dr. Nikolas Lelle, Amadeu Antonio Stiftung

14.50 Uhr **Verabschiedung**
Dr. Elke Gryglewski und **Deborah Hartmann**

15.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Praxisgespräche

1 Ausstellung
- Anne Frank Zentrum
- NS-Dokumentationszentrum Köln
- Villa ten Hompel

2 inklusive Tandemführungen (und Begleitmaterialien)
- Topographie des Terrors
- Gedenkstätte Brandenburg a. d. H.

3 Pädagogische Formate
- KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Melk
- Blindenwerkstatt Otto Weidt
- Hanna Steinbach (TU Berlin)

4 Podcast
- Erinnerungs-Ding
- Einfach hören! (Lebenshilfe Berlin)

5 Umgang mit Täter*innendokumenten
- Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

6 Kurzvideos/TikTok
- An allem Schuld – Bildung im Widerspruch (angefragt)
- Gedenkstätte Neuengamme (angefragt)
- Gedenkstätte Bergen-Belsen